

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **83 (1965)**

Heft 18

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schulanlagen in Niederwangen und Oberwangen, Gemeinde Köniz (SBZ 1964, H. 30, S. 532)

Primar- und Sekundarschule mit Turnhalle in Niederwangen, 43 Entwürfe.

1. Preis (8000 Fr.) Bruno Reinli, Muri-Bern, Mitarbeiter Fred Steffen, Muri-Bern
2. Preis (7500 Fr.) Marcel Mäder & Karl Brüggemann, Bern
3. Preis (5000 Fr.) Urs Aeberhard & Ernst Reber, Bern und Muri
4. Preis (4000 Fr.) H. Habegger in Firma W. Schindler, R. Limburg und H. Habegger, Bern
5. Preis (3000 Fr.) Ernst Wehrli, Bremgarten BE
6. Preis (2500 Fr.) Adolf Kurth, Bern
- Ankauf (1500 Fr.) Franz Meister & Max Mühlemann, Bern
- Ankauf (1500 Fr.) Hermann Steffen, Liebfeld, Mitarbeiter Horst Graber, Bern
- Ankauf (1000 Fr.) E. & H. Vifian, Bern, Mitarbeiter H. Ritschel

Das Preisgericht empfiehlt einstimmig, die Verfasser des mit dem ersten und des mit den zweiten Preis sowie denjenigen des mit dem ersten Ankauf ausgezeichneten Projektes zu einer Überarbeitung einzuladen.

Sekundarschule mit Turnhalle in Oberwangen, 45 Entwürfe.

1. Preis (5500 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Werner Kissling & Rolf Kiener, Bern
2. Preis (5000 Fr.) Niklaus Walter Stoll, Bern
3. Preis (3800 Fr.) Marcel Mäder & Karl Brüggemann, Bern
4. Preis (3200 Fr.) Frey & Egger, W. Peterhans, Bern
5. Preis (3000 Fr.) E. & H. Vifian, Bern und Schwarzenburg
6. Preis (2500 Fr.) Rolf Halter, Bern
- Ankauf (2000 Fr.) Willy Pfister, Bern
- Ankauf (1000 Fr.) Felix Wyler, Stuckishaus.

Mitteilungen aus dem S.I.A.

Protokoll der 68. Generalversammlung vom 18. Mai 1963 im Athénée in Genf

Vorsitz: A. Rivoire, Architekt, Präsident des S.I.A.

Protokoll: M. Beaud

Traktanden

1. Protokoll der ausserordentlichen Generalversammlung vom 28. April 1962 in Neuenburg
2. Ansprache des Präsidenten des S.I.A., A. Rivoire, dipl. Architekt ETH
3. Anträge der Delegiertenversammlung, Ort und Datum der nächsten Generalversammlung
4. Verschiedenes

Der Präsident eröffnet die Generalversammlung um 14.05 h. Die Versammlung genehmigt die vorgeschlagene Traktandenliste.

1. Protokoll der ausserordentlichen Generalversammlung vom 28. April 1962 in Neuenburg

Es liegen keine Bemerkungen vor. Das Protokoll wird genehmigt.

2. Ansprache des Präsidenten des S.I.A., A. Rivoire, dipl. Architekt ETH
Arch. Rivoire berichtet gemäss Statuten über die Tätigkeit des Vereins während den letzten zwei Jahren. Die Jahresberichte geben den Mitgliedern ausführlich Auskunft, so dass er sich darauf beschränkt, nur die Hauptpunkte hervorzuheben.

Die Mitgliederzahl ist in 10 Jahren von 3534 auf 5551 gestiegen. Davon sind 30% Architekten, 32% Bauingenieure, 25% Maschinen- und Elektroingenieure und 13% Ingenieure anderer Fachrichtungen.

Die Sektion Genf des S.I.A. feiert im Zusammenhang mit dieser Generalversammlung ihr 100jähriges Bestehen. Verschiedene andere Sektionen haben bereits die Ehre gehabt, dieses Jubiläum zu begehen. Der Verein kann auf eine alte Tradition zurückblicken und hat eine Menge Erfahrungen gesammelt.

Im Laufe der letzten zwei verflossenen Jahre fand 1961 eine ordentliche Generalversammlung in Winterthur und 1962 eine ausserordentliche Generalversammlung in Neuenburg statt. Die Delegierten sind im Jahre 1961 nach Lausanne und Winterthur und im Jahre 1962 nach Neuenburg und Baden aufgeboden worden, während die Sektionspräsidenten in den Jahren 1961 und 1962 ebenfalls je an zwei Konferenzen teilnahmen. Das Central-Comité hielt 17 Sitzungen ab (in dieser Zahl sind die zahlreichen Besprechungen mit Delegationen des S.I.A. oder anderer Organisationen nicht mitgezählt). Die Kommissionen des Gesamtvereins, rd. 40 an der Zahl, haben nicht weniger als 130 Sitzungen im Jahre 1961 und 140 im Jahre 1962 abgehalten. Dies zeigt, wie intensiv die Tätigkeit des Vereins ist.

Im Jahre 1961 wurde die *BSA/S.I.A.-Zentralstelle für Baurationalisierung* in Zürich gegründet. Die Ergebnisse sind noch nicht sichtbar; es wurden jedoch wichtige Vorbereitungsarbeiten durchgeführt, wie z. B. Zusammentragen der in der Schweiz und im Ausland vorhandenen Unterlagen, Umfragen jeglicher Art, Aufstellung einer Liste von Fachbegriffen, usw. Im Jahre 1961 wurde ebenfalls die Schweizerische *Fürsorgestiftung für die technischen Berufe* gegründet. Diese Institution stellt auf dem sozialen Gebiete einen wirklichen Fortschritt dar. Der S.I.A. hat damit ein sehr nützliches Werk geschaffen.

Im Zusammenhang mit der Vorlage des Entwurfes für das Berufsbildungsgesetz beschäftigte insbesondere die *Titelfrage* den Verein und vor allem seine leitenden Organe. Das Central-Comité war sich bewusst, dass die Gelegenheit nicht ungenutzt gelassen werden sollte, um wenigstens Ordnung in der Frage der Titel für die Mittelschulabsolventen zu bringen, eine Frage, die sich heute, wie man weiss, aus einer wahren Verwirrung heraus ergeben hat. Die Delegiertenversammlung des S.I.A. von 1962 in Baden hat der Bedeutung der Frage in einer Resolution Ausdruck gegeben. Der S.I.A. vertritt den Standpunkt, dass einer bestimmten Ausbildung ein bestimmter Titel entsprechen muss. Es handelt sich hier um eine Frage der Aufrichtigkeit und der Ehrlichkeit. Die Etikette soll unmissverständlich das Wesen der Sache wiedergeben. Dementsprechend kann die Ausbildung, die eine höhere technische Lehranstalt vermittelt, weder mit derjenigen der technischen Hochschulen mit dem Rang einer Universität verglichen noch dieser gleichgestellt werden. Selbstverständlich handelt es sich nicht um einen Vergleich hinsichtlich Qualität, vielmehr aber hinsichtlich des vermittelten Lehrplanes. Der S.I.A. anerkennt die Autodidakten, die dank dem Schweizerischen Register der Ingenieure, der Architekten und der Techniker das Recht haben, den selben Beruf wie die Hochschulabsolventen auszuüben. Im Entwurf für das Bundesgesetz über die Berufsbildung sind neue Titel, wie Ingenieur-Techniker und Architekt-Techniker vorgesehen. Wenn diese Titel, im Gegensatz zur deutschen Sprache, im Französischen nicht vollständig zu befriedigen vermögen, vermeiden sie auf alle Fälle eine Verwirrung mit den Titeln Ingenieur und Architekt, die an den Hochschulen verliehen werden. Die Titel Ingenieur-Techniker und Architekt-Techniker werden im übrigen in gewissen Ländern bereits verwendet. Und weshalb sollten nicht neue Titel geschaffen werden, die den heutigen Verhältnissen entsprechen, wenn der Technikertitel abgewertet ist? Unter keinen Umständen darf aber eine Aufwertung eine Abwertung mit sich bringen. Dies wäre der Fall, wenn die Technikumsabsolventen sich den Titel Architekt und Ingenieur, wie ihn die Hochschulabsolventen erhalten, aneignen würden.

Im Laufe des Jahres 1962 ist die neue *Standesordnung*, die umgearbeitet und vervollständigt wurde, in Kraft getreten. Ebenso ist die zweite, umgearbeitete und erweiterte Ausgabe des *Tiefbaukataloges* erschienen.

Die *Fachgruppen*, zu denen sich im Jahre 1961 diejenige der Kulturingenieure gesellte, wiesen eine rege Tätigkeit auf. Es sind z. B. Tagungen veranstaltet worden, die sehr gut besucht waren. Für Fragen der Berufsausbildung, die diese Fachgruppen beschäftigen, ist Ende 1961 durch das Central-Comité die Kommission für die Weiterbildung der Ingenieure und der Architekten geschaffen worden. Die Aufgabe dieser Kommission besteht in der Koordination der verschiedenen Tätigkeiten auf dem Gebiete der Weiterbildung, in der Anregung zur Ergreifung entsprechender Initiativen, in der Überwachung in dem Sinne, dass bestehende Lücken ausgefüllt und Zweispurigkeiten vermieden werden.

Auf *internationalem Gebiet* unterhielt der S.I.A. sehr gute Beziehungen mit den Ingenieur- und Architekten-Vereinen des Auslandes, sei es nun direkt oder über die grossen Vereinigungen, wie UIA, FEANI, EUSEC, usw.

Ferner ist auch die beträchtliche Arbeit zu erwähnen, die von den Kommissionen für die verschiedenen *Normen*, insbesondere die Norm Nr. 118, «Allgemeine Bedingungen für Bauarbeiten», geleistet wurde. Diese Norm, die eine ganz wesentliche Bedeutung im Bau-sektor einnimmt, ist von sämtlichen grossen Verwaltungen sowie den schweizerischen Unternehmerorganisationen anerkannt worden.

Die zukünftigen Aufgaben des S.I.A. sind weiterhin zahlreich. Im Programm für 1963 sind die drei folgenden Hauptpunkte zu unterstreichen:

1. *Die Frage der Normen*: Das Central-Comité beabsichtigt, eine Zentrale Normenkommission zu schaffen, deren Aufgabe vor allem darin bestehen würde, auf dem Gebiete der Normierung die verschiedenen Anregungen zu koordinieren, zu überwachen und zu unterstützen.

2. *Die Zeitschrift*: Es zeigt sich im S.I.A. immer mehr das Bedürfnis, eine eigene Zeitschrift zu haben. Die Arbeiten zur Verwirklichung des Gedankens gehen voran.

3. *Die Berufsethik*: In der Ausübung der freien Berufe ist die Berufsethik von sehr grosser Bedeutung. Deshalb ist es wichtig, dass die Mitglieder des Vereins ihre Bestrebungen in dieser Richtung nicht aufgeben.

Das Central-Comité, das soeben von der Delegiertenversammlung wiedergewählt wurde, wird seine ganze Aufmerksamkeit diesen Problemen zuwenden.

3. *Anträge der Delegiertenversammlung, Ort und Datum der nächsten Generalversammlung*

Die Sektion Basel lädt den S.I.A. ein, seine nächste ordentliche Generalversammlung von 1965 in Basel abzuhalten. Dieser Vorschlag wird mit bester Verdankung angenommen.

4. *Verschiedenes*

Das Central-Comité hat unter diesem Traktandum keine Mitteilungen zu machen.

Ing. Berger, Präsident der Sektion Neuenburg, möchte wissen, ob sich der S.I.A. in der Titelfrage mit andern Vereinigungen, wie BSA und ASIC, zusammengeschlossen habe, um eine gemeinsame Front zu bilden. Er hat anlässlich der Aufklärungskampagne bei den Nationalräten, die über den Entwurf für das neue Bundesgesetz über die Berufsbildung zu befinden haben, im Kanton Neuenburg festgestellt, dass der BSA eine andere Meinung vertritt. Er erachtet es als sehr gefährlich, wenn die Hochschulabsolventen in dieser heiklen Frage nicht gleicher Meinung sind. *Arch. Rivoire* antwortet, dass die Instanzen des S.I.A. über diese Sachlage orientiert sind. Er hebt hervor, dass der BSA als Verein die selbe Haltung einnimmt wie der S.I.A. Es sind vielmehr einzelne Mitglieder, die auseinandergelagerte Meinungen äussern. Rivoire bedauert diese Entwicklung sehr. Es sind aber mit dem BSA Kontakte aufgenommen worden, die auf eine befriedigende Lösung hoffen lassen. *Ing. Berger* dankt dem Präsidenten für seine Ausführungen.

Da das Wort nicht weiter verlangt wird, schliesst der Präsident die Generalversammlung, indem er zur Teilnahme an der 100-Jahr-Feier der Sektion Genf und am offiziellen Empfang durch den Staatsrat und den Stadtrat von Genf einlädt.

Die Generalversammlung wird um 14.40 Uhr aufgehoben.

Den Veranstaltungen anlässlich der 100-Jahr-Feier der Sektion Genf des S.I.A. war ein voller Erfolg beschieden. An der feierlichen Zeremonie in der Universität hielt Botschafter *Pierre Micheli*, Generalsekretär des Eidg. Politischen Departementes, einen interessanten Vortrag über das Thema «Ingénieurs et architectes dans les relations internationales de la Suisse». Der Berichterstatter: *M. Beaud*

Ankündigungen

Wie leben wir morgen?

Für diese Tagung, die am Freitag/Samstag, 7./8. Mai stattfindet, können noch Anmeldungen telefonisch entgegengenommen werden: 051 / 261644. Das ausführliche Programm ist veröffentlicht in SBZ 1965, H. 15, S. 250.

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Die Jahresversammlung 1965 wird vom 29. bis 31. Mai in Luzern durchgeführt, beginnend um 14 h bei der Jesuitenkirche mit einem Rundgang durch die Altstadt, dem um 16.15 h im Kursaal die Generalversammlung folgt, an welcher Prof. Dr. *A. Reinle* über die Hauptleistungen des Innerschweizer Barocks spricht. Am Sonntag Exkursionen im Luzernischen sowie in Unterwalden, am Montag Exkursion nach Schwyz und Einsiedeln. Anmeldung bis 20. Mai an das Sekretariat, 3001 Bern, Postfach 1529, wo das ausführliche Programm erhältlich ist.

Kurse des Schweizerischen Vereins für Schweisstechnik

In den Monaten Mai bis November 1965 werden im Institut dieses Vereins, St. Albanvorstadt 95, Basel, folgende Kurse durchgeführt (rechtzeitige Anmeldung ist erwünscht):

Autogenschweissen. Einführungs-Tageskurse: 31. Mai bis 4. Juni, Übungswoche 8. bis 11. Juni, 23. bis 27. August, Übungswoche 30. Aug. bis 3. Sept. Tageskurse für Fortgeschrittene: 27. Sept. bis 1. Okt., Übungswoche 4. bis 8. Okt. Abendkurs für Anfänger: 11. bis 30. Juni und 23. Aug. bis 11. Sept. Abendkurs für Fortgeschrittene: 11. Sept. bis 1. Okt.

Lichtbogenschweissen. Einführungs-Tageskurse: 31. Mai bis 4. Juni, Übungswoche 8. bis 11. Juni, 30. Aug. bis 3. Sept., Übungswoche 6. bis 10. Sept. Tageskurs für Fortgeschrittene: 3. bis 7. Mai,

Übungswoche 10. bis 14. Mai u. 7. Sept. bis 1. Okt. Abendkurse für Anfänger: 11. bis 30. Juni und 16. Aug. bis 4. Sept. Abendkurse für Fortgeschrittene: 13. Sept. bis 2. Okt.

Kunststoffverarbeitung: Einführungs-Tageskurse: 31. Mai bis 4. Juni und 13. bis 17. Sept. Abendkurs für Anfänger: 11. bis 30. Okt.

Schutzgasschweissen. Einführungs-Tageskurs: 17. bis 21. Mai, Übungswoche: 24. bis 26. Mai, 6. bis 10. Sept., Übungswoche 13. bis 17. Sept.

Metallkleben. Tageskurs für Anfänger: 17. bis 21. Mai und 15. bis 19. Nov.

Spezialkurse. Schweisstechnik für Meister und Vorarbeiter: 14. bis 18. Juni. Schweisgerechtes Konstruieren: 18. bis 22. Okt. Zerstörungsfreie Schweißnahtprüfung: 11. bis 13. Okt.

Erd- und Felsanker

Die schweizerische Gesellschaft für Bodenmechanik und Fundationstechnik stellt ihre Frühjahrstagung in Zürich (Kasino Zürichhorn) unter dieses bedeutsame Thema gemäss folgendem Programm: *Freitag, 14. Mai 1965*

11.00 Dipl. Ing. *J. C. Ott*, Genève: «Les ancrages longs en rochers, conditions d'emploi en relation avec les propriétés des rochers».

11.45 Dr. *J. Huder*, Sektionschef an der VAWE, ETH Zürich: «Erdanker, ihre Wirkungsweise und ihre Berechnung».

14.30 *H. G. Elsaesser*, dipl. Ing. ETH in Fa. Losinger, Bern: «Erfahrungen mit Felsankern, System VSL». Filmvortrag.

15.30 Dipl. Ing. *Ch. Comte*, Swisssoring Overseas: «L'utilisation des ancrages en rocher et en terrains meubles». Expériences et applications en particulier avec le système BBRV.

15.30 Dipl. Ing. *H. R. Müller*, Fa. Stahlton, Zürich: «Erfahrungen mit Verankerungen System BBRV in Fels und Lockergestein».

16.00 Dipl. Ing. *Alfr. Müller*, Fa. Zschokke, Zürich: «Verankerungspfähle, System M.V.»

17.00 Ing. *E. Weber*, Fa. Stump Bohr AG, Zürich: «Injektionszuganker System Stump».

17.30 Dr. Ing. *Kh. Bauer*, Schrobhausen, Ober-Bayern: «Der Injektionszuganker, System Bauer».

Samstag, 15. Mai 1965

09.00 Kurzvorträge von Vertretern weiterer Firmen.

10.30 Diskussion.

11.00 Dr. *B. Gilg*, Elektro-Watt Ingenieurunternehmung AG, Zürich: «Die Verankerungstechnik, Zusammenfassung, Beurteilung und Ausblick».

Der Tagungsbeitrag pro Teilnehmer beträgt Fr. 15.— (mit Mittagessen am Freitag Fr. 25.—). Anmeldungen an die Gesellschaft, Sekretariat, Gloriastrasse 39, 8006 Zürich, Tel. 051 / 327330, intern 2838, wenn möglich bis 8. Mai 1965.

Vortragskalender

Montag, 10. Mai. Institut für Technische Physik an der ETH. 17.15 h im Physikgebäude ETH, Gloriastrasse 35, Zürich, Hörsaal 15c. Dr. *J. Thoma*, Zug: «Hydrostatische Antriebs- und Regelsysteme».

Montag, 10. Mai. Schweiz. Institut für Auslandforschung, Zürich. 18.15 h im Auditorium III der ETH. Prof. *B. R. Shenoy*, Director of the University School of Social Sciences, Gujarat University, Ahmedabad, India: «Economic Planning in India».

Montag, 10. Mai. Studiengesellschaft für Personalfragen, Zürich. 20.15 h im Bahnhofbuffet 1. Klasse, 1. Stock, Zürich-HB. Dr. *G. Schmidchen*, Institut für Demoskopie, Allensbach am Bodensee: «Gesellschaftsbild 1970; Ergebnisse sozialpsychologischer Untersuchungen in der Bundesrepublik».

Mittwoch, 12. Mai. Vereinigung Schweizerischer Betriebsingenieure. 20.15 h im Hörsaal VI des Maschinenlaboratoriums der ETH, Sonneggstrasse 3, Zürich 6. *Max Woitschach*, IBM Sindelfingen, Leiter der Abteilung Grundlagenforschung für DV-Anwendung: «Der Wirtschaftlichkeitsvergleich als Basis für die Beurteilung neuer Massnahmen».

Freitag, 14. Mai. Kolloquium für Mechanik und Thermodynamik an der ETH. 17.15 h im Auditorium VI des Maschinenlaboratoriums, Sonneggstrasse 3, Zürich 6. Professor Dr. *F. Weidenhammer*, Lehrstuhl und Institut für Technische Mechanik, Technische Hochschule Karlsruhe: «Stabilitätsbedingungen für Schwingungssysteme mit zufälligen Parametererregungen». Nach dem Vortrag gemeinsames Nachtessen.